

Remember the Alamo

Die Polizei der texanischen Metropole *San Antonio* im Wandel der Zeit

von Gernot F. Chalupetzky



Das Areal und die Reste der berühmten texanischen Missionsstation „Alamo“, in der 1837, nachdem sie viele Wochen lang von mexikanischen Truppen belagert und dann gestürmt worden war, so bekannte amerikanische Westmänner wie Jim Bowie und Davy Crockett dahingeschlachtet wurden, ist heute noch zu besichtigen. Allerdings nicht irgendwo in der texanischen Prärie, sondern mitten im Ortszentrum der Millionenstadt San Antonio, die sich dort schon bald nach dem geschichtsträchtigen Ereignis zu entwickeln begann. Die Geschichte um die toten Helden von Alamo, deren ruhmreicher Kampf wahrscheinlich maßgeblich dazu beitrug, dass der US-Bundesstaat Texas heute überhaupt existiert, ist in San Antonio allgegenwärtig. Und gerade jetzt, nach dem 11. September 2001, auch die heroische Aufforderung „Remember the Alamo“, mit der sich die texanischen Freiheitskämpfer damals zum bedingungslosen Weiterkämpfen motivierten.

Nachfolgend ein Bericht über San Antonio und seine Ordnungshütertruppe im Wandel der Zeit.

Die texanische Metropole San Antonio ist heute für ihren multikulturellen Charakter mit spanischen, mexikanischen und angloamerikanischen Elementen bekannt. San Antonio liegt in einer Region des riesigen US-Bundesstaates Texas, in der vorwiegend Getreide angebaut und Rinder- und Schafzucht betrieben wird. Besonders seit dem Ende des 2. Weltkrieges haben sich dort diverse Industriezweige angesiedelt, zudem ist die Stadt heute auch ein wichtiger Militärstützpunkt. Die altherwürdigen Universitäten der Stadt, die Saint-Mary-Universität, gegründet im Jahr 1852, und die Trinity-Universität, gegründet 1869, genießen einen hervorragenden Ruf. Hinsichtlich der Kriminalität herrscht in San Antonio geographisch ein Nord-Süd-Gefälle, denn die bessere und

betuchtere Bevölkerung lebt nördlich des Stadtzentrums und die so genannte „South Side“ ist, ähnlich wie etwa in Chicago, die ärmere Stadtseite, wo daher auch mehr kriminelle Aktivitäten stattfinden.



Historie der Stadt und ihrer Polizei:

1718 gründeten die Spanier im heutigen Bereich von San Antonio die Missionsstation von San Antonio de Valero und das Fort San Antonio de Bejar (Bexar). Bald danach wurden in der Nähe noch vier weitere Missionsstationen der Franziskaner errichtet und 1731 von 15 von den Kanarischen Inseln eingewanderten Familien die Gemeinde San Fernando de Bexar gegründet. Die kanarischen Einwanderer erbauten mit der San Fernando Kathedrale die erste Kathedrale von Texas und stellten mit dem damals erst 26-jährigen Vicente Alvarez Traviesco 1736 den ersten Polizeichef der jungen Gemeinde ein. Dieser hatte damals mit seinen Leuten und den in den Forts stationierten spanischen Soldaten vornehmlich damit zu tun, mexikanische Banditen oder brandschatzende Komantschen zu bekämpfen. 1793 wurde die Missionsstation San Antonio de Valero in ein Fort umgewandelt, dem man den Namen „Alamo“ gab, was im Spanischen für „Baumwollpflanze“ steht. Die Siedlung rund um Alamo, die auch San Fernando de Bexar mit einschloss heute nur mehr als San Antonio bekannt ist, entwickelte sich zu der spanischen und dann, nachdem Mexiko schließlich 1821 die Unabhängigkeit von Spanien erreicht hatte, auch zu der mexikanischen Metropole im heutigen Texas.

Nachdem die mexikanische Regierung 1823 den amerikanischen Einwanderer Stephen F. Austin autorisiert hatte, eine paramilitärische Gruppe zum Kampf gegen aggressive Indianer und zum Aufspüren Krimineller aufzustellen und damit wohl den Grundstein für die Entstehung der legendären Texas Ranges gelegt hatte, versagte sie schließlich 1830 die weitere Einwanderung von Siedlern aus den Vereinigten Staaten nach Texas und brachte damit auch Austin als Gegner auf. Der blutige texanischen

Unabhängigkeitskampf begann. Ende 1835 eroberten die texanischen Freiheitskämpfer San Antonio. Sie verschanzten sich im Fort Alamo und verteidigten es heroisch und verbissen bis zum 6. März 1836, als zahlenmäßig um ein vielfaches überlegene mexikanische Soldaten unter Führung des berühmten Generals Antonio López de Santa Anna das Fort stürmten und alle 187 noch in darin befindlichen Texaner niedermetzelten, unter anderem auch den legendären Grenzpionier Davy Crockett und den durch sein sagenumwobenes, großes Messer bekannt gewordenen Abenteurer Jim Bowie. Vor allem durch die Zeitverzögerung des Krieges in Alamo gelang der Armee der texanischen Unabhängigkeitskämpfer dann in San Jacinto der entscheidende Sieg gegen General Santa Anna; die Republik Texas wurde ausgerufen und man schloss sich den Vereinigten Staaten von Amerika an.

Zwischen 1837 und 1860 schlossen sich die inzwischen fast zusammengewachsenen Siedlungen San Fernando de Bexar, La Villita, gelegen auf der anderen Seite des San Antonio River, und einige kleinere Orte rund um den alten Alamo-Missionskomplex endgültig offiziell zur Stadt San Antonio zusammen. 1836 wurde Bexar (gesprochen in deutsch wie „Bär“) County mit Sitz in San Antonio gegründet und der erste County Sheriff ernannt; 1840 kam der Sheriff und fünf weitere texanische Offizielle bei Friedensverhandlungen mit den Komantschen, die in einer Schießerei endeten, um Leben. Die Stadt selbst wählte ein Town Council und einen Bürgermeister und ernannte 1846 den ersten City Marshal, James Dunn, der das nur mit 50 Dollar pro Monat bezahlte Amt aber gerade einmal einen Monat lang ausübte. Der City Marshal hatte zwar weiterhin auch damit zu tun, zusammen mit Soldaten, Texas Rangers und kurzfristig eingeschworenen Bürgern mexikanische und indianische Plünderer zu jagen, da San Antonio aber nun immer größer wurde, musste er nun mehr und mehr auch mit den „Segnungen“ moderner, urbaner Gesellschaften fertig werden, also mit Spielhöllen, Hurenhäusern und all dem Gesindel, das von diesen angezogen wird. Zu dieser Zeit waren in der Gegend auch noch Vigilantengruppen aktiv, die tatsächliche oder auch nur vermeintliche Gesetzesbrecher rigoros aufknüpften und lynchten, falls sie nicht von der Staatsmacht daran gehindert werden konnten.

Nach dem ersten Federal Census von 1850 betrug die Einwohnerzahl von San Antonio in diesem Jahr 3.488. Nur knapp 1.200 davon waren bereits in Texas geboren; neben 678 Mexikanern machten damals 455 Deutsche die größte Zahl von eingewanderten Bürgern aus. 1860, zehn Jahre später, sollte sich die Einwohnerzahl der Stadt bereits mehr als verdoppelt haben.

Glaubt man einigen der diesbezüglich recht unterschiedlichen Überlieferungen, so scheint in der Nacht des 29. Mai 1857 Frederick Fieldstrup der erste städtische Polizist San Antonios gewesen zu sein, der in Ausübung seines Dienstes getötet wurde. Fieldstrup versuchte damals offenbar, William Hart, einem im Stadtgefängnis auf seinen Prozess wartenden Kriminellen, an der Flucht zu hindern. Im Verlauf der deshalb entbrannten Schießerei starben sowohl Fieldstrup als auch Hart und zwei weitere Männer. Ob Fieldstrup damals tatsächlich als Deputy Marshal eingestellt war oder ob er Hart ohne Prozess als Vigilant töten wollte und die Lynchaktion aus dem Ruder lief, ist offenbar nicht mehr nachzuvollziehen.



Während und auch noch nach der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges wurde der ansonsten vom Krieg wenig heimgesuchte Bereich rund um San Antonio nur dadurch betroffen, dass die vornehmlich nördlich der Stadt angesiedelten deutschstämmigen Siedler schwer angefeindet wurden, weil sie sich nicht zu den Konföderierten bekannten. In dieser Zeit nahmen auch Pferde- und Rinderdiebstähle über die Maßen zu, was wieder einmal zu einer Zunahme der Vigilantentätigkeiten führte. Nach dem amerikanischen Sezessionskrieg und der Einführung der Eisenbahn 1877 entwickelte sich San Antonio zu einem Viehmarkt und Verteilungspunkt für den Süden von Texas. 1867 begann der berühmte „Chisholm Trail“, dabei wurde über Jahre tausende von Rinder von San Antonio Abilene, Kansas, zur Eisenbahnverladestation getrieben. Cowboys, Glücksspieler und zunächst vor allem frustrierte Kriegsveteranen begannen, ein Problem für die Sicherheit der Stadt zu werden. Und auch die Spur berühmter und berüchtigter texanische Outlaws, wie John Wesley Hardin and Sam Bass, verlief durch San Antonio. Die durch den wirtschaftlichen Boom nach dem Krieg florierende Stadt konnte es sich nun leisten, ihre Polizisten zu uniformieren und die Organisation der Stadtpolizei zu vereinheitlichen. 1894, als die Einwohnerzahl San Antonios knapp 40.000 erreicht hat, wird mit Burnett Green der erste schwarze Police Constable eingestellt.



Während der ersten Dekaden des 20. Jahrhunderts, begannen sich Texas und auch San Antonio zwar immer mehr vom „Wild West“ und „Frontier“-Image wegzuentwickeln, durch die zu dieser Zeit begonnene Restauration der historischen Plätze, in San Antonio etwa des Alamo-Komplexes, des Riverwalk und des Stadtteils La Villita, baute man aber bereits die Tourismusindustrie auf und besann sich seiner Rolle in der Neuzeit. Für San Antonios Polizei fingen „Segnungen“ und Delikte der Moderne an, zu Problemen zu

werden, Verkehrsunfälle, Bankraube, Korruption, organisiertes Verbrechen und Drogen. Die ständig wachsende Truppe musste Schritt halten und stieg vom Pferd in mit Funk ausgerüstete Streifenwagen um. Bereits im Jahr 1900, als San Antonio mit 53.320 Einwohnern immer noch die größte Stadt von Texas war, war mit Elizabeth Dunn die erste Frau beim San Antonio Police Department. 1905 wurde die Funktion des City Chiefs of Police beziehungsweise des Police Commissioners umgewandelt. Waren die Marshals bis dato nach dem Gutdünken der jeweiligen Bürgermeister gekommen und gegangen, so dauerten die Amtszeiten der nun vom Stadtrat ernannten und nach ihren Befähigungen und nach ihrer Vorbildung ausgewählten Polizeichefs jetzt viel länger. 1917 brachte Police Chief Fred Lancaster das erste „Manual of Directives for the Police Department“ heraus; darin war unter anderem angeordnet, dass sich jeder Polizist täglich rasieren musste, dass er sich auf Streife nie hinsetzen durfte, und bereits, dass er zwischen sechs Uhr morgens und 23 Uhr abends nicht rauchen sollte.

In den Jahren nach der verheerenden Überflutung der Gegend durch den San Antonio River von 1921, die im Positiven auch dazu geführt hatte, dass etwa die neu gegründete San Antonio Conservation Society noch mehr versuchte, historische „Landmarks“ zu restaurieren, verfiel auch San Antonio in die große Wirtschaftsrezession. Willie Newton und seine Brüder wurden zu den bekanntesten Bankräubern der Region, und die Polizei führte einen schier end- und sinnlosen Kampf gegen Alkohol- und Drogenschmuggler, aber auch gegen die ersten Autodiebe. 1921, als die Bevölkerungszahl der Stadt bei etwas über 160.000 lag, starben statistisch gesehen von 10.000 Einwohnern San Antonios zwei durch Verkehrsunfälle, 80 Jahre später, nun mit sieben mal mehr Einwohnern und auch entsprechend mehr Verkehr interessanter Weise nur mehr ein Einwohner pro 10.000. Bedingt durch die massiven Gangsteraktivitäten in dieser Zeit wurden zwischen 1930 und 1940 insgesamt acht SAPD Officers in Ausübung ihres Dienstes ermordet, mehr als je zuvor und je danach; auch während der Tage des „Wilden Westens“ war es nicht so schlimm gewesen.

Die Stadt wuchs rasch weiter, 1930 hatte sie 230.000 Einwohner, 1940 255.000 und 1950 schon über 400.000; der letzte Einwohnerzahlensprung basierte vornehmlich auf die diversen militärischen Aktivitäten in und um San Antonio mit ihren insgesamt fünf Militärbasen. Für ihr Police Department gründete die Stadt 1939 die erste kommunale Police Academy, im ersten Ausbildungsjahr machen 24 Bewerber hier ihren Abschluss. Während des 2. Weltkrieges drohte die U.S. Army der Stadt damit, den gesamten Innenstadtbereich als „Off-limits“, falls man nicht endlich den gefürchteten Rotlichtbezirk schließt, in dessen Bordellen die jungen Soldaten regelmäßig „versumpften“; und die „rote Meile“ wurde tatsächlich geschlossen.



1953, als die Einwohnerzahl San Antonios gerade die 430.000 überschritten hatte, wurde George W. Bichsel zum neuen Polizeichef ernannt; er sollte die Position 19 Jahre lang inne haben und das Department von Grund auf reformieren. Während Bichsels immens langer Ära wuchs die Zahl der Police Officers in San Antonio von etwa 350 bis knapp unter 1.000 im Jahr 1973, das telefonische Notrufsystem, nun für Polizei, medizinische Rettung und Feuerwehr wurde zusammengefasst und neu aufgebaut und eine Polizeihundeeinheit wurde ins Leben gerufen. 1967 wurden die ersten Alkohol-Atemmessgeräte eingeführt und 1971, als San Antonio inzwischen schon über 650.000 Einwohner zählte, gründete man zusammen mit dem Bexar County Sheriff's Department eine Helikopterstaffel.

In die Zeit nach dem legendären Chief Bichsel fiel dann die Gründung des Regional Crime Labs und die Einführung von Radar-Geschwindigkeitsmessungen (beides 1973), die Ausstattung der SAPD Officers mit tragbaren Funkgeräten und der Notrufzentrale mit Computer Aided Dispatch Terminals (beides 1974), die Einführung der Neighborhood Watch Programme (ebenfalls 1974), die Aufstellung des SAPD SWAT Teams (1975) und mit der Einweihung der West Substation 1978 der Beginn der polizeilichen Dezentralisierungsbemühungen. Nachdem 1985 mobile Computer-Terminals in den SAPD Streifenwagen, ein Jahr darauf eine regelmäßige Bestreifung der Innenstadt zu Fuß und dann 1990 auch Fahrradstreifen eingeführt wurden, wurde die Dezentralisierung dann letztendlich mit der Eröffnung der South und East Substations und 1997 mit der Ansiedlung der Property Crime Detectives bei den Substations abgeschlossen. Die Dezentralisierung der Polizei, durch Verwaltungsreformen möglichst viele Beamte vom Schreibtisch zurück auf die Straße zu bringen und im Rahmen vielschichtiger Community Policing Maßnahmen für einen guten und vertrauten Kontakt mit der Bevölkerung zu sorgen, wird als Schlüssel zum Erfolg angesehen, den praktisch alle amerikanische, kommunale Polizeien in den letzten Jahren verzeichnen konnten.

Polizei und Verbrechen heute:

Hatten 1980 noch 785.000 Menschen in San Antonio gewohnt, so stieg die Bevölkerungszahl über 935.000 im Jahr 1990 auf 1,15 Millionen im Jahr 2000 an; 1980 gab es 1.162 städtische Polizeivollzugsbeamten, 1990 1.544 und 2000 schließlich 1.919.

Da das SAPD überdurchschnittlich gut zahlt, übersteigt die Zahl der Bewerber die der zur Ausbildung angenommen Polizeirekruten zumeist um ein vielfaches. Das San Antonio Police Department besteht heute organisationsmäßig aus den vier Divisions Criminal Investigations, Patrol, Technical Services und Support Services. An der Spitze jeder Division steht jeweils ein Deputy Chief. Die Divisions sind in von Captains geführte Sections aufgeteilt und die Sections wiederum in Units, zumeist geführt von einem Lieutenant oder einem Sergeant. Zwei SAPD Sections, die Administrative and Records Section und die Victims Advocacy Section, werden, seitdem im Februar 1995 Al A. Philippus das Amt des Polizeichefs von San Antonio übernommen hat, von polizeilichen Zivilangestellten geleitet. Im Jahr 2001 lag das vom San Antonio City Council genehmigte Budget der kommunalen Polizei bei 201 Millionen Dollar; fast 173 Millionen davon machten die Personalausgaben aus. Für das Jahr 2002 wurde das Budget um mehr als 16 Millionen Dollar erhöht.

Während im Hinblick auf die Kriminalitätsstatistik allgemein äußerst positiven Jahr 1998 von den 89 begangenen Mord- und Totschlagsdelikten alle, also 100 Prozent aufgeklärt werden konnten, lag die Aufklärungsquote in diesem Bereich 1999 nur mehr bei 67 Prozent und 2000 konnten nur 36 der insgesamt 82 Morddelikte aufgeklärt werden. Liegt bei Vergewaltigungen die Quote der aufgeklärten Fälle in San Antonio alljährlich erfreulicher Weise stets bei mehr als 60 Prozent, so werden zumeist nur fünf bis sechs Prozent der Einbrüche, etwa 10 bis 12 Prozent der Diebstähle und leider auch nur knapp ein Drittel der vorsätzlichen Körperverletzungsdelikte aufgeklärt.

Zwischen März 2002 und Februar 2001 starben mit den Officers Oscar D. Perez, John A. Riojas und Hector Garza innerhalb eines Jahres gleich drei SAPD Beamte in Ausübung ihres Dienstes. Der bis dato letzte, Hector Garza, ein 48-jähriger Officer mit 25-jähriger Diensterfahrung und Mitglied des 1991 geschaffenen und ansonsten sehr erfolgreichen SAPD F.A.C.T. Teams (Family Assistance Crisis Teams), wurde am 29. März 2001 erschossen, als man die Polizei zu einer Familienstreitigkeit gerufen hatte. Nachdem der Täter Garza niedergestreckt hatte, erschoss er noch seine Frau und einen Unbeteiligten, der weggerannt war um Hilfe zu holen.



Die San Antonio Police Academy:

1989 wurde die neue San Antonio Police Training Academy eröffnet, die seinerzeit für fast neun Millionen Dollar in einem Außenbereich der Stadt auf einer Fläche von 165 Acres errichtet wurde; um 70 Acres könnte die Anlage noch erweitert werden. Derzeit besteht die Academy aus dem Hauptgebäudekomplex, aus dem so genannten Tactical Village, einer Anlage zum Trainieren mit den polizeilichen Diensthunden, der äußerst modernen, durchaus europäischen Normen entsprechenden Schießanlage, einer weitläufigen Physical Fitness Area und dem Fahrtraining-Areal, wo jeder SAPD Officer einmal jährlich an einem so genannten Emergency Vehicle Response Course teilnehmen muss und auf dem sich neben einer Werkstatt mit Tankstelle Trainingsfahrbahnen zum regulären und High Speed Fahren sowie auch eine große Schleuderfläche befinden.

Im Hauptgebäude befinden sich Ausbildungsräume, eine Bibliothek, eine Computer und Video Center, eine Sporthalle, Büros und eine Cafeteria. Die auf der weitläufigen Schießanlage befinden sich neben den offenen und sechs geschlossenen computergesteuerten Schießbahnen für je 10 Schützen zum Kurzwaffen- und Flintenschießen sowie einer interaktiven Computer-Schießsimulationsanlage nochmals Klassenzimmer und die Hauptstelle der Armory and Supply Unit des SAPD, deren 12-köpfiges Team sowohl für die Waffenaus- und Fortbildung zuständig ist, als auch für die Wartung und Instandsetzung des gesamten Waffenbestandes des Departments; im Police Headquarters im Stadtzentrum befindet sich eine Armory-Außenstelle. Die zur Training Academy Section gehörende Armory Unit ist auch für die Re-Qualification Schießen sämtlicher SAPD Officers verantwortlich; jeder Beamte muss einmal im Jahr mit seiner Dienstpistole Glock 22 erfolgreich einen 50-Schuss-Parcours schießen. Der zeitlimitierte Parcours wird auf 25, 15, sieben, fünf und drei Yards geschossen und enthält auf die Entfernungen von sieben und fünf Yards jeweils auch einen sogenannten „Body Armor Drill“ (2 Schüsse auf die Körpermasse und einer auf den Kopf); die Probanden müssen ein Trefferergebnis von mindestens 70 Prozent erbringen. Die bei Glock, USA, in Georgia ausgebildeten Armory-Waffentechniker führen praktisch alle Wartungs- und Reparaturarbeiten eigenständig durch.

Die San Antonio Police Academy, welche vor 1989 übrigens im Keller des Police Departments untergebracht war, wird von einem SAPD Captain geleitet, der einen Lieutenant und drei Sergeants unter sich hat. Lehrkräfte an der Academy sind neben einem guten Dutzend Vollzeitbeschäftigten wichtiger Weise auch Officers und Detectives aus dem regulären Dienst sowie Beamte anderer Polizeien, etwa vom Texas Department of Public Safety oder von Bundesbehörden und auch diverse zivile Dozenten von örtlichen Colleges und Universitäten. Jährlich werden an der SAPD Training Academy während mehr als 150.000 Unterrichtsstunden mehr als 2.000 Personen aus- und fortgebildet.

Das Tactical Village auf dem Academy-Gelände besteht aus mehreren teils nur als Außenkulisse fungierenden, aber teils auch voll ausgestatteten und Wohn- und Bürogebäuden, in deren Bereich sowohl das SAPD SWAT Team als andere SAPD Spezialeinheiten, insbesondere solche der Drogenfahndung, trainieren. Zusätzlich wird das Tactical Village auch zu taktischen Übungen im allgemeinen Aus- und Fortbildungsbereich herangezogen. „Geschossen“ wird hier allerdings nur mit Paintball-

Waffen. Gerade das Schießen und vor allem das Getroffen werden hiermit stellt nach den sehr nachvollziehbaren Aussagen der Ausbilder aber einen immensen psychologischen Lerneffekt dar. Den Straßen im Tactical Village gab man übrigens auf den dort angebrachten Schildern die Namen von im Dienst getöteten SAPD Officers.



Die Ausbildung an der Police Academy, das so genannte Cadet Training, dauert 27 Wochen, während denen mehr als 1.100 Unterrichtsstunden zu besuchen sind. Jährlich durchlaufen zwischen 70 und 120 Polizeibewerber die Academy-Ausbildung. Nach der erfolgreichen Abschlussprüfung an der Academy müssen die nun zu „Probationary Police Officers“ ernannten Aspiranten noch ein 17 Wochen langes so genanntes Field Training durchlaufen, bevor sie, falls auch hier keine Gründe für eine vorzeitige Entlassung auftreten, dann zu regulären Officers ernannt werden. Nach einem Dienstjahr werden die Leistungen der neuen regulären SAPD Officers dann nochmals überprüft und erst dann können gehören Sie endgültig zur Stammmannschaft.

Und auch die Mitglieder der Stammmannschaft müssen dann jedes Jahr Fortbildungsveranstaltungen von mindestens 40 Stunden an der SAPD Academy besuchen. Ein solches „Retraining“ wird vom texanischen Staat zwar nur alle zwei Jahre gefordert, in San Antonio hat man sich aber dazu entschlossen, die Officers alljährlich für eine Woche auf Schulung zu schicken. Neben dem obligatorischen Retraining können die SAPD Officers zusätzlich auch an weiteren von der Academy angebotenen Seminaren und Trainingseinheiten teilnehmen. Diesbezügliche Kurse sind zum Beispiel Narcotic Investigations, Scientific Crime Scene Investigations, SWAT Training, Hostage Negotiations, und Specialized Firearms Training, aber etwa auch Management Training. Im Rahmen des so genannten Citizen Police Academy Programms CPA wurden seit 1994 mehr als 600 Bürger in 11-wöchigen Abendkursen näher mit den vielschichtigen Aufgaben ihrer Polizei vertraut gemacht. Auch das vielbeachtete und zwischenzeitlich auch von anderen texanischen Kommunen übernommene CPA Programm hat das Verhältnis zwischen Bürgern und Ordnungshütern im Laufe der Zeit erheblich verbessert.

SAPD-Bewaffung:

Die Umbewaffung von S&W-Revolvern zu Glock-Pistolen, Modell 22, Kaliber .40 S&W, erfolgte in San Antonio bereits 1991. Die Glock 22 ist seitdem die ausschließliche

Kurzwaffe, die SAPD Officers im Dienst führen dürfen. Die Pistolen werden seit 1991 nur mehr von der Behörde selbst angeschafft und den Officers nach deren Pensionierung aber kostenlos überlassen. „Off duty“, also außerhalb des Dienstes, können die Polizeibeamten San Antonios auch die Glock-Modelle 23 und 27, alle im verpflichtend vorgeschriebenen Kaliber .40 S&W und eigenständig erworben, führen.

Das SAPD SWAT Team ist hinsichtlich Kurzwaffen ebenfalls ausschließlich mit 22er Glocks ausgestattet, verwendet aber auch Benelli Super 90 MI Selbstladeflinten, getunte Robar-Präzisions-schützenbüchsen im Kaliber .308 Win., M-16 und AR-15 Sturmgewehre der neuesten Generation sowie, wie könnte es anders sein, also die vornehmliche Offensivwaffe auf kürzere Entfernungen Heckler & Koch MP-5 Maschinenpistolen, diese interessanterweise aber auch im Kaliber .40 S&W.

Alt und Neu bilden in San Antonio auch bei der Polizei ein gelungene Symbiose. Während die Geschichte und auch alte Traditionen hoch gehalten werden, ist die Polizei der Metropole mit modernster Technik ausgestattet. Nicht nur, dass der gute alte Revolver, herüber gerettet in die Neuzeit aus alten Westerntagen, längst durch moderne österreichische (!) Selbstladepistolen ersetzt wurde, auch die restliche Ausrüstung sowie die Ausbildung der Officers des San Antonio Police Department an der State-of-the-Art Police Academy lässt nichts zu wünschen übrig.